

Loth Kautschuk (Gummi elasticum) in kleine Stückchen, zerläßt $1\frac{1}{2}$ Loth Schweinsfett auf gelindem Feuer und schüttet den Kautschuk hinein, indem man tüchtig umrührt, bis sich der Kautschuk auflöst. Nun thut man noch 2 Loth Thran hinzu, damit die Masse verdünnt wird, und nimmt sie sofort vom Feuer. Mit dieser Masse wird das Schuhwerk, welches am besten ein wenig feucht, mindestens nicht ganz trocken und hart sein muß, am warmen Ofen oder an gelindem Feuer bestrichen, damit alles gut eindringe; namentlich werden diejenigen Stellen tüchtig damit getränkt, an welchen das Wasser leicht durchsickert, also an den Näthen der Sohlen &c. Diese Salbe erhält das Leder geschmeidig und schadet außerdem der nachher anzuwendenden Wachs nicht. Nf. hat die Kautschukschmiere nach obiger Vorschrift selbst dargestellt und versucht und kann sie allen Freunden eines trockenen Fußes empfehlen. (Gewerbebl.)

Verzeichniß

der
im Monat Dezember
Geborenen und Gestorbenen.

Geborene.

1) Wilhelm Friedrich, Kind des Christian Fr. Sieglers, Weing., den 3. 2) Hermine Mathilde Christiane, K. des Wilhelm Müller, Buchbinders, den 4. 3) Luise Mathilde, K. des J. Fr. Weil, Kaufmanns, den 23.

Gestorbene.

1) Johanne Rosine, E. des † Joh. Seibold, Webers, † am 1. an Nervenfieber, alt 28 J. 7 M. 2) Elisab. Margar., E. des † Andreas Merz, Webers, † am 5. an Brustwassersucht, alt 56 J. 10 M. 3) Karoline Dorothee, E. des Reallehrers Völter, † am 8. an Nervenfieber, alt 12 J. 9 M. 4) Johannes Frank, Schuster, † am 9. an Brustwassersucht, alt 65 J. 1 M. 5) Christoph Fried. Huber, Schreiner, Wittwer † am 11. an Schlaganfall, alt 73 J. 10 M. 6) Hermann Wilh., S. des Meßners Schmid, † am 11. an Nervenfieber, alt 17 J. 11 M. 7) Johann Heinrich Sigel, Metzger, Wittw. † am 19. an Altersschwäche, alt 76 J. 1 M. 8) Wilhelm Friederike, E. des Schuhmachers Roth, † den 23. an Hirnwassersucht, alt 3 J. 11 M. 9) Georg Lednhard Eisenbraun,

Weing., Wittwer † den 28. an Auszehrung, alt 58 J. 7 M. 10) Carl Heyh, Mahlknecht aus Dettingen unter Urach, † am 31. an Hirnentzündung, alt 18 J.

Anekdoten.

Aus dem Kladderadatsch.

Müller. Sag' mal Schulze, ich möchte jern mein Leben versichern. Welche Gesellschaft hältst du vor die beste?

Schulze. Die russische Armee.

Müller. Was?

Schulze. Ja wol! Des is jedenfalls de beste Lebensversicherung. Ueber 'ne Million is se stark; in jeder Schlacht stirbt man immer bloß Einer — nanu rechne mal, wie lange es dauert, ehe du dran kommst!

Müller. Da hast de Recht! Da werd' ich intreten!

Charade.

Die Ersten sind häufig im menschlichen Leben,
Wenn Jemand für Wahrheit Euch Täuschung
will geben,

Die Beiden, sie müssen ihm helfen zum Trug;
Doch auch wenn Ihr fröhlich Euch gern wollt
ergötzen,

Die Dritte auch wohl ohne Strafe verkehren,
Bedient Ihr der Ersten Euch sicher und klug.

Die Letzte ist häufig ein Spielwerk der Knaben,
Doch ward auch (geschmückt durch vielfache Gaben)
Der Jungfrauen Manche durch sie schon zur Braut.
Sie führet auch sicher hinweg durch die Lüfte,
Wohl über die Seen und Berge und Klüfte,
Wenn Jemand mit Zuversicht ihr sich vertraut.

Im Ganzen herrscht lautes und fröhliches
Leben,

Und was es von Völkern auf Erden mag geben,
Sich oft in demselben schon suchte und fand.

Man siehet in Eintracht hier Weise und Laffen,
Den Mohren, den Indier, den Ritter in Waffen,
Es geht mit der Türkin der Christ Hand in Hand.

Gleichmuth.

Laß die kritteln, laß die lachen,
Schließ voll Gleichmuth deine Ohren!
Wer es allen recht will machen,
Geht zuletzt sich selbst verloren.

Casino-Gesellschaft.

Donnerstag den 29. Januar 1855
Abendunterhaltung. Anfang um 7 Uhr.
Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 7.

Samstag den 27. Januar

1855.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Auswanderungen. Nachstehende Personen sind, nach Erfüllung der gesetzlichen Bedingungen ausgewandert und zwar:

1.) nach Nord-Amerika

Carl Friedrich und dessen Bruder Christian Maier ledig von Unterurbach.

Georg David Maier, Schmidmeister mit seiner Familie von da.

Carl Friedrich Ehmann, lediger Weingärtner von Grunbach.

Joseph Friedrich Siegle, lediger Weingärtner von Beutelsbach.

Ottmar Kraß, lediger Kaufmann von Schorndorf.

Friedrike Jung mit ihren 3 Kindern von Höflinswarth.

Jacob Knauß, lediger Weingärtner von Niedelsbach.

August Friedrich Junginger mit seiner Familie von Steinbrunn.

Rosine Krapf, ledig von Baiereck.

Johann Adam Beck, lediger Bauer von Nischelberg.

Gottlieb Kolb, lediger Bauer von Weiler.

Christiane Rosine Häußler, ledig von Schorndorf.

Johann Christian Krautter, lediger Weingärtner von Streich.

Christian Ellwanger mit seiner Familie von Geradstetten.

Jacob Spreidel, lediger Bäcker von Oberurbach.

Friedrich Bäder, lediger Metzger von Geradstetten.

Jak. Friedrich Krathwohl mit seiner Familie von Necklinsberg.

Johann Jakob Koch, lediger Conditor von Schnaith.

Adam Maier, lediger Bauer von Necklinsberg.

Agnes Schaal, ledig von Haubersbronn.

Catharine Schaal, ledig von da.

Johann Georg Schaal, lediger Bäcker von da.

2.) Nach Australien.

Jacob Friedrich Krieger mit seiner Familie von Beutelsbach.

Eva Friedrike Mack, ledig von Geradstetten.

Andreas Kurz mit seiner Familie von Mannshaupten.

Johann Friedrich Kurz mit seiner Familie von da.

3.) In die Schweiz.

Friedrike Margarethe Siegle, ledig von Geradstetten.

4.) Nach Bayern.

Catharine Ellinger, ledig von Steinenberg.

Ludwig Hirschmann, lediger Flaschner von Schorndorf.

5.) Nach Rußland.

Johann David Beck von Hebsack, lediger Weingärtner.

Den 24. Januar 1855.

A. Oberamt. Ströling.

Schorndorf.
Zahrmarkt betreffend.

Die Nachmärkte, zu deren Abhaltung die hiesige Stadtgemeinde von jeher berechtigt war, werden vom nächsten März-Markt an für die Zukunft wieder abgehalten, was hiedurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Den 24. Januar 1855.

Stadtschultheißenamt.
Palm.

Eubenhof,
Gemeinde-Bzirks Plünderhausen.

Hofguts-Verkauf.

Daß in No. 94 dieses Blattes vom Jahr 1854 zum Verkauf ausgeschriebene Hofgut des Johann Georg Ehmann von Eubenhof kommt am

Dienstag den 30. d. M.
Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus wiederholt zum Verkauf, wozu Liebhaber, Auswärtige mit Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen versehen, hienit eingeladen werden.

Den 2. Januar 1855.

Gemeinderath.

Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

Um dem Vereln der Kinder zu wehren und dem wirklichen Bedürfnis entgegenzukommen wäre es höchst wünschenswerth, daß, wie früher, in der Schule ein Bispertrod ausgetheilt würde. Um dies möglich zu machen bittet der Unterz. alle Familien, welche ihre Gaben an Kinder nur auf diese geordnete Weise verwenden sehen wollen um Beiträge an Geld oder Brod, welche den beiden Geistl. oder einem der Mitglieder des Pfarr-Gem.-Raths eingehändigt werden mögen, wo-

bei aber zugleich bemerkt werden sollte, ob die Gabe ein für allemal oder jede Woche gegeben werde.

Defan Bauer.

Schorndorf.

8 Maas ganz reinen 7jährigen Kirchengest à 2 fl. 24 fr. pr. Maas hat zu verkaufen

Heinrich Entenmann, Küfer.

Schorndorf.

Es ist sehr gutes Ulmer Doppelbier zu haben bei

Sternwirth Bäder.

Schorndorf.

Der Unterzeichnete mußte am 22. Januar Abends $\frac{1}{2}$ 7 Uhr auf der Straße nach Urbach, halbwegs zwischen hier und der Remsbrücke, seinen mit Reibholz beladenen Schlitten auf dem sich auch ein Hammer und eine Reißzange befanden, auf eine halbe Stunde allein stehen lassen, fand ihn aber, als er ihn abholen wollte, in der Richtung nach Schorndorf entführt. Wer ihm den Dieb anzugeben weiß, erhält eine Belohnung.

Johs. Ricker, Weingtr.

Daß im Kloster Adelberg gelegene Gasthaus zum Köpfe sehe ich dem Verkaufe aus. Dasselbe ist im besten Zustande, hat Wirthschafts-Gerechtigkeit und wurde auch seit Jahren Bäckerei darin betrieben.

Liebhaber können täglich einen Kauf mit mir abschließen.

Wöppingen den 24. Januar 1855.

David Endriß, Rothgerber.

Nächst Sonntag haben

Bachtag

Frauk. Keller.

Schorndorf.

Nachricht für Auswanderer!

Billige Gelegenheit über Havre nach Amerika.

Nach New-York:

am 20. Februar ab Havre Postschiff Confederation, Capitän Corney,

nach New-Orleans:

am 15. Februar ab Havre Postschiff Cotton Planter, Capitän Spineny.

Für diese schönen großen neuerbauten Schiffe, die den Passagieren mancherlei Annehmlichkeiten bieten, bin ich ermächtigt zu **besonders billigen Preisen** Abreise abzuschließen. — Reiselustige wollen sich in Bälde an mich wenden, wobei ich bemerke, daß schon eine große Anzahl Landsleute hiefür eingeschrieben ist.

G. Rippmann, Bier- und Speisewirth.

Hammonia in Hamburg.

Lebens- und Renten-Versicherungs-Gesellschaft,

Kinder-Ausstattung,

Lebens-Versicherung für Auswanderer.

Statuten dieser anerkannt soliden Gesellschaft werde ich auf Verlangen mit Vergnügen abgeben und empfehle mich zu zahlreichen Anmeldungen.

Der Bezirks-Agent,

G. Rippmann, Bier- und Speisewirth.

Mannichfaltiges.

Frankfurt, 22. Jan. In der auf heute anberaumten Sitzung der vereinigten Bundestagsausschüsse wird, wie man in gutunterrichteten Kreisen versichert, Hr. v. Profsch-Dsten den Antrag der österreichischen Regierung einbringen, es möge die Bundes-Versammlung die Mobilisirung mindestens der Hälfte der Bundeskontingente und die Ernennung eines Bundes-Oberfeldherrn beschließen. (N. C.)

Wien, 20. Jan. Das Gerücht von der Rückberufung des Marschalls Raglan erhält sich. Als sein Nachfolger wird General de Lacy Evans bezeichnet. Bei der letzten Kriegsbereitigung im Hauptquartier des Generals Canrobert, an welcher sich Omer Pascha und Lord Raglan beteiligten, fielen Streitigkeiten unter den Führern der Allirten vor, welche durch den feinen Takt Omer Paschas beseitigt wurden. (Den.)

Wern, 21. Jan. Gestern schon ist Herr Ochsenbein nach Paris abgereist, um seine Funktionen als französischer Brigade-General anzutreten. Er erhält eine jährliche Besoldung von 20,000 Fr., und im Falle er im Felde bleibt, sind seiner Frau 10,000 Fr. Pension zugesichert. Es kann als gewiß angenommen werden, daß die Fremdenlegion aus zwei Brigaden, also vier Regimentern bestehen soll. Vor seiner Abreise hat Herr Ochsenbein mehrfache Besprechungen mit höheren Schweizer Offizieren gehabt, und während seine Anträge zum Eintritt in den französischen Kriegsdienst bei mehreren derselben auf entschiedenen Widerstand gestoßen und sogar mit Entrüstung zurückgewiesen worden sind, soll er dagegen von einigen (vorzugsweise nennt man den Oberstlieutenant Junf, einen tüchtigen Artillerieoffizier) bestimmte Zusagen erhalten haben. — In einem Dorfe des bernischen Amtes Münster wurde ein Vater von 20 Kindern,

deren noch 15 am Leben sind, von einem seiner Söhne mit einem scharfen Werkzeug erschlagen. Der Mörder sammt seiner Gattin ist verhaftet. (Fr. J.)

Constantinopel, 8 Jan. Es sind hier in Hinsicht auf die demnächstigen Operationen in der Kreim allerlei wunderfame Gerüchte im Umlauf; man legt sogar von mehr als einer Seite her den Verbündeten den Plan unter, sich wieder einschiffen zu lassen, wobei dann den neu angekommenen türkischen Truppen die Bestimmung zugebracht sei, den Rückzug zu decken. Ihr Berichterstatter glaubte dieß nicht verschweigen zu dürfen, obwohl er sich nicht veranlaßt sieht, einer derartigen Ansicht von dem, was kommen wird, irgend eine Berechtigung zuzugestehen.

Vorgestern traf hier, von Adrianopel kommend, das erste französische Husarenregiment unter Führung des Generals Cassagnelles ein, und, wenn ich recht berichtet worden bin, ist ihm heute das südbente Dragonerregiment zugesetzt. Welches die Bestimmung dieser Cavalerie ist, weiß man noch nicht; indeß findet die Vermuthung Glauben, daß man in Paris die Formirung einer Reserve-Armee beschließen hat, welche unter den Mauern Stambuls stehen bleiben und die man auf drei oder vier Divisionen bringen würde. Dieselbe würde im Frühjahr für den Fall, daß der Krieg fort dauert und Oesterreich sich an ihm betheiliget, nach der Donau gesendet werden, um daselbst in Verbindung mit der sogenannten dritten und vierten österreichischen Armee, deren linker Flügel bis nach Polen reicht, zu agiren. (Köln. J.)

Vom Kriegsschauplatz.

Odessa, 9. Jan. Ich bin in der Lage, Ihnen die verkürzte Nachricht zu geben, daß die Wiedereröffnung der Feindseligkeiten in sehr naher Aussicht steht, und daß man sich russischerseits stark genug fühlt, um angriffs-

weise vorzugehen. Die Anstalten hierzu sind bereits getroffen, alle Punkte von größerer strategischer oder kommerzieller Wichtigkeit sind stark besetzt, die Besatzungstruppen überall bedeutend vermehrt, und die zur Erzeugung der Kriegsmaterialien dienenden Etablissements ausgedehnt worden. Ueberhaupt sind nicht nur alle zur Durchführung eines heftigen langen Kampfes, eines Kampfes auf Tod u. Leben nöthigen Vorbereitungen bereits getroffen, sondern man hat auch gewisse Veränderungen, welche höchst stehende Personen betreffen, für zweckdienlich gehalten.

Fürst Gortschakoff und Osten-Sacken werden von nun an bei weitem die hervorragenden Rollen in diesem blutigen Drama spielen und so mancher Name, der noch im Jahre 1854 die Welt mit mächtigem Klange durchtönte, dürfte im nächsten Feldzuge kaum hörbar genannt werden, oder ganz verstummen. (Ost. P.)

Odessa, 18. Jan. Seit gestern sind mehrere Dampfer der Allirten in Sicht. Allgemein wird eine Blokade des Hafens befürchtet. (Fr. P.)

Aus Constantinopel vom 11. Janr. wird der Wiener „Presse“ telegraphisch: „Die Franzosen rücken mit ihren Batterien unaufhaltsam vorwärts. Die Einnahme einer russischen Redoute bestätigt sich. Seit zwei Tagen fällt in der Krim ein massenhafter Schnee. — Dmer Pascha hat Kamiesch verlassen und sich auf das bestimmteste geweigert (?), mit seinem Armeekorps nach Perekop vorzurücken, ungeachtet ihm von den Allirten die Unterstützung von drei Divisionen englischer und französischer Truppen zugesichert wurde.

Amerika: Frühere Mittheilungen, daß es den Auswanderern in New-York in den letzten Monaten kaum möglich geworden ist, ein anständiges Unterkommen zu finden, werden im folgenden Briefe, den die „Times“ mittheilt, und der auch Auswanderern auf dem Continente zur Warnung dienen möge, bestätigt: „Die Zeiten (heißt es in diesem vom 24. Dezbr. datirten Briefe) sind hier sehr, sehr schlecht. Sämmtliche Artikel (Lebensmittel allein ausgenommen) sind um 30 pCt. gefallen. Wir haben einen strengen Winter; Alles ist zugefroren und Tausende sind arbeitslos. Durch den Stillstand aller Unternehmungen, durch die verminderte Circulation

in Folge übermäßiger Einfuhr und der großen Baarabfuhr nach England sind sämmtliche Magazine mit europäischen Artikeln überfüllt. Es treiben sich hier 20,000 Eingewanderte ohne Beschäftigung herum. Möchte doch ein Menschenfreund in Europa die Leute jetzt vor dem Herüberkommen warnen! Sie gehen dem Hungertode entgegen. Unsere mildthätigen Beisteuern reichen nicht aus. Unser Armenhaus beherbergt 7000 Personen, darunter 6000 Fremde. Es werden in unserer Stadt jährlich an 2 Mill. Dollar zu wohlthätigen Zwecken verausgabt; aber es reicht nicht aus. Wir werden die Ankömmlinge besteuern müssen, um der Auswanderung Schranken zu setzen. Unsere Stadt ist voll von halbverhungerten Unglücklichen, die um einen Bissen Brod betteln, und die Nacht beim Feuer der Polizeistationen zubringen. Gott stehe ihnen bei!“ (Fr. J.)

Fruchtpreise.

Winnenden, den 18. Janr. 1855.

Fruchtgattungen:	höchste		mitl.		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen pr. Schfl	—	—	—	—	—	—
Dinkel	9	22	9	13	8	54
Haber	7	24	6	47	6	24
Gerste	12	32	12	—	—	—
Roggen	15	28	14	53	—	—
Weizen 1. Str.	2	24	2	12	—	—
Erbsen	2	36	2	24	—	—
Linsen	2	36	2	24	—	—
Welschkorn	2	6	2	—	1	48
Werböhen	2	3	2	—	1	52
Wicken	—	—	1	28	1	24

Schorndorf, den 23. Januar 1855.

	Mittelpreis
1 Scheffel Kernen	22 fl. 24 fr.
1 — Dinkel	9 fl. 54 fr.
1 — Haber	7 fl. 36 fr.
1 — Gerste	— fl. — fr.

Kornhaus-Inspektion Pfleiderer.

Schorndorf.

Am Mittwoch den 31. Januar d. J. Morgens 9 Uhr wird im Bandhaus dahier ein deutscher Ofen im öffentlichen Aufstreich verkauft. Den 26. Januar 1855.

K. Kameralamt.

Redigirt, gedruckt u. verlegt vom E. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 8.

Dienstag den 30. Januar

1855.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Vorladung in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gefeßlich damit verbundenen weitern Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Lagsfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Recess, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubiger aber, wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten. — Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Aus-schreibende Stelle.	Datum der ämtl. Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.	Bemerkung.
Oberamts-Gericht Schorndorf.	20. Jan. 1855.	Weiler.	Wld. Matth. Schak, Tagelöhner und Wittwer in Weiler.	Montag den 26. Februar Morg. 8 Uhr.	Nächste Gerichts-Session.	
Defgl.	..	Buhlbronn.	Christoph Beutel, Weingärtner in Buhlbronn.	Dienstag den 27. Februar Morg. 8 Uhr.	Defgl.	
Defgl.	..	Buhlbronn.	Georg Friedrich Möll, Weingärtner in Buhlbronn.	Dienstag den 27. Febr. Nachm. 1 Uhr.	Defgl.	

Winterbach.

Rebentfrucht-Verkauf.

Am Dienstag den 6. Feb. Vormittags 10 Uhr werden auf hiesigem Rathhaus weitere 40 Scheffel Weizenmischling gegen baar Geld verkauft, was die verehrlichen Schultheißenämter gefälligst bekannt machen lassen wollen. Den 27. Januar 1855.

Schultheißenamt.

Wiesen-Verpachtung.

Da der Pacht der Verwaltungswiesen im

Erlaß von 6¹/₂ Nr. 41, 3 R. nicht genehmigt wurde, so wird am

Dienstag den 6. Februar, Vormittags 9 Uhr

eine wiederholte Verpachtung vorgenommen werden, wozu man die Liebhaber auf die Kameralamts-Canzlei einladet.

Den 29. Januar 1855.

K. Kameralamt.